

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · An der Weißen Marter 6 · Neustadt an der Aisch

An  
Fränkische Landeszeitung

**Kreistagsfraktion Neustadt an der  
Aisch – Bad Windsheim**

**i.A. David Muck**  
Fraktionsvorsitzender

An der Weißen Marter 6  
91413 Neustadt a.d. Aisch  
Tel.: +49 (171) 2162943  
david.muck@gruene-neustadt-  
aisch.de

Neustadt an der Aisch, 8. September 2022

## **Pressemitteilung zur Notarztversorgung im westli- chen Landkreis Neustadt an der Aisch – Bad Windsheim**

Wir hatten bereits mit unserer Petition in Zusammenarbeit mit dem Kreisverband Bündnis 90/Die Grünen und der Uffenheimer Stadtratsfraktion darauf hingewiesen, dass ein gemeinsamer Dienstplan der Notarztstandorte in Uffenheim und Bad Windsheim zu einer signifikanten Verschlechterung der medizinischen Versorgung im betroffenen Landkreisteil führen wird und um entsprechende Maßnahmen gebeten. Leider wurde unsere Petition am 27. April 2022 trotz des persönlichen Einsatzes u.a. von Barbara Fuchs MdL im entsprechenden Ausschuss abgelehnt.

Nachdem die ersten Daten des gemeinsamen Dienstplans aus dem Juli 2022 vorliegen, fehlt jedes Verständnis, wie man von einem Erfolgsmodell sprechen kann, wobei die Zahlen das Projekt „gemeinsamer Dienstplan“ bereits als gescheitert verurteilen. Gleichzeitig den Juli als Urlaubszeit zu definieren, während die Sommerferien im Jahr 2022 im August gestartet sind, ist erstaunlich. Anschließend vergleicht man die Zahlen der einzelnen Standorte mit denen des gemeinsamen Dienstplans – Äpfel mit Birnen ohne jede Relevanz. Die Zeiten, in denen beide Standorte gleichzeitig unbesetzt waren, haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 49 Stunden auf 119 Stunden um 143% erhöht, also mehr als verdoppelt. Diese Situation als Erfolgskonzept zu bezeichnen, bewerten wir als zynisch.

„Falls jemals Vertrauen in die Arbeit des ZFR und der KVB vorhanden gewesen ist, wurde es spätestens mit dieser Desinformationskampagne zerstört. Weshalb sich der Landrat vor den Karren dieser beiden Institutionen spannen lässt, bleibt sein Geheimnis.“, urteilt Fraktionsvorsitzender David Muck über die Stellungnahmen der Genannten.

Während man selbst mit nicht vergleichbaren Zahlen die Bevölkerung zu täuschen versucht, diskreditiert man jede Gegeninitiative, indem politisches Kalkül als Motivationslage unterstellt wird oder das Spiel mit der Angst die Bevölkerung verunsichern würde. Der gemeinsame Dienstplan und dessen Folgen verunsichern die Bevölkerung und nicht die Information darüber.

Wir wünschen uns und fordern einen offenen und ehrlichen Umgang mit der Notarztsituation im westlichen Landkreis, wobei die Betroffenen mitgenommen werden. Wie man am Monat Juli 2022 sieht, drängt die Zeit, da sonst irreversible Schäden durch diesen gemeinsamen Dienstplan entstehen und ein Zurück von der Kombination zur Koordination der beiden Standorte mangels bis dahin vergraulte Ärzte nicht mehr möglich ist.